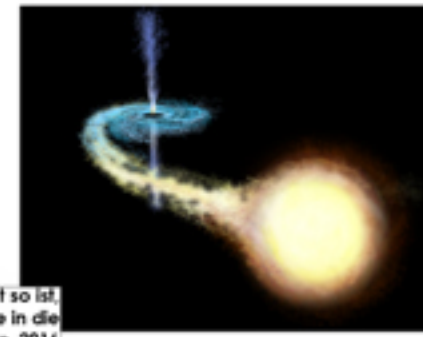


Schein und Spiegelung, ein RelationsPositionsProjekt



Die Wirklichkeit, die nicht so ist, wie sie scheint: Eine Reise in die Welt der Quantengravitation, 2016
Relational Quantum Mechanics, 1996
Carlo Rovelli
Buchbeitrag und Fachartikel

Carlo Rovelli ist theoretischer Physiker und wurde durch seine Beiträge zur Theorie der Schleifen-Quantengravitation bekannt. Außerdem arbeitet er schon lange an einer relationalen Sichtweise der Quantenmechanik. "Ich schlage vor, jede mögliche Aussage über die Natur zum Beispiel 'das Elektron hat den Spin up', ... 'das Atom befindet sich in diesem oder jenem angeregten Zustand', ... 'der Stuhl steht hier und nicht dort' in elliptische Aussagen mit relationalen Bezug umzuformulieren: 'das Elektron hat den Spin up in Bezug zur Stern-Gerlach Apparat', ... 'der Stuhl steht hier und nicht dort in Bezug zu meinen Augen' und so weiter," C. Rovelli

PERSPEKTIVISCHE BETRACHTUNGEN
- RAUM ZEIT



einstein haus und nietzsche haus
Fotokomposition
Michael H. Rohde

Rohde untersucht in der Subreihe GESCHICHTSTRÄCHTIGE RÄUME die Wohn- und Arbeitsräume historischer Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft. Ein Blick von unten, als würde man durch die Decke hindurch sehen. Trennwände und Einrichtungsgegenstände schweben bodenlos im Raum und sind von der Unterseite zu betrachten.

Die scheinbare fotografische 'Aufnahme' suggeriert eine geometrisch mögliche Perspektive und zugleich irritieren die einzelnen Elemente, die leicht verschoben, gedreht, gekippt oder mit nicht zusammenpassender Lichtsetzung zu gondein beginnen. Das Zusammenspiel von geistigem Erbe der ehemaligen Bewohner (Einstein und Nietzsche) und deren dargestellten Wohnräumen eröffnet assoziativ weitläufige Bezüge.



TRUG - NARZISS - UMKEHRUNG



Der Spiegel
David Ender
Fotografie Installation

Die Fotomontage Installation von David Ender Der Spiegel arbeitet mit der Zweideutigkeit des Objektes Spiegel sowie mit der gegenseitigen Spiegelung von Form und Inhalt.

Das gefälschte Gedicht Der Spiegel ist in dem Gedichtband von Christian Morgenstern Palmström Verlag Bruno Cassirer, Berlin 1917 präsentiert. Die Seite 44 gliedert sich in den antiken Gedichtband unauffällig ein, denn sowohl Druckbuchstaben als auch das vergilbte, etwas ausgefranzte Papier unterscheiden sich kaum vom Rest. Die Arbeit hinterfragt Mechanismen von Namingdropping und Schein, die nicht nur in der Kunstszene weit verbreitet sind.



Spiegel und Licht, 2009
Edin Bajic
Fotografie

Spiegel von Edin Bajic: arbeitet mit der Umkehrung von narzisstischer Selbstbespiegelung. Der Spiegel dient hier als Schutzschild, hinter dem sich das 'nackte Selbst' verbirgt, die Reflexionsfläche hingegen ist dem Betrachter zugewandt.

Im Pendant dazu spielt die Fotoarbeit Licht mit den Themen Verführung und heiliger Schein.



nylon/acrylic mirror, 2017
Julia Schewalle
Objekt

Julia Schewalle setzt in ihrer Arbeit nylon/acrylic mirror die Begriffe Spiegel und Schein in ein Materialbild um. Es nimmt das Künstliche sowie das natürliche Raumlich auf, wandelt es durch Spiegelungen und Reflexion in Lichtzeichnungen um, die sich bei Veränderung des Betrachtungswinkels ständig mitbewegen.

Das Spiel mit der Wahrnehmung ist ein zentrales Thema der Künstlerin, sie arbeitet gezielt mit optischen Täuschungen und möchte mit ihren Arbeiten die Verbindlichkeit des Sichtbaren hinterfragen.



Spiegel Schein, 2017
Asenbaum & Sluck
Gedicht: Elia Asenbaum
Sprachskulptur

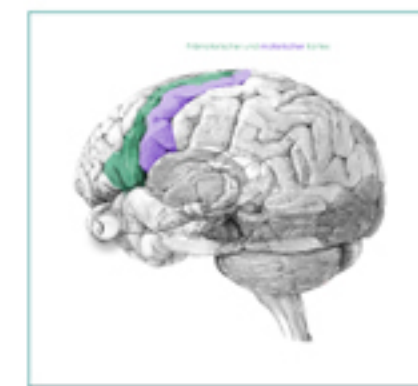
Das Gedicht der durchscheinenden Sprachskulptur, seine Schatten und Reflexionen, zeigen sich vielschichtig lesbar. Die Umbrüche der Gedichtzeilen sind so angelegt, dass bei flüchtigem Blick die eine Seite wie eine Spiegelung der anderen erscheinen mag. Doch der Vers 'Spiegel' reflektiert über Wahrnehmung, Begriffe und Denken, hingegen 'Schein' über Licht, Blendung und Verführung.

Liest man die Zeilen jedoch als durchlaufenden Text ergibt sich wiederum ein anderer Sinn.



Bewegtes Selbst, 2006/2017
Marion Lulse Buchmann
Kunstvideo

Die Arbeit Bewegtes Selbst von Buchmann nimmt Bezug auf die ostentativen Zeilen des Gedichtes Spiegel: 'Ich sehe was ich kenne, ich erkenne was bekannt, ich erinnere was benannt,' - und setzt einen Kontrapunkt dazu. Die Arbeit spielt mit der Wahrnehmung einer Spiegelung auf einer bewegten Fläche, wobei auf dem zweidimensionalen filmischen Medium schwer zu differenzieren ist, was sich eigentlich bewegt. Lässt man die analytischen Gedanken beiseite, sieht man den Kopf und Oberkörper einer jungen Frau, deren Erscheinung sich in andauernder Veränderung befindet: man taucht in das 'tatsächlich zu Sehende' ein und kann der Phantasie freien Lauf lassen. Für Buchmann 'widerspiegelt' das Bild ein anderes Sein, ein anderes Leben und eine andere Geschichte, die unter der Oberfläche des Wassers zu liegen scheint.



Vision of the Body, Embodied Simulation and Aesthetic Experience, 2017
Vittorio Gallesse
Fachartikel

Der Neurowissenschaftler Vittorio Gallesse ist einer der Entdecker des Spiegeleffekts (Spiegeleffekte) und hat das Phänomen der Spiegelung in seinem Modell 'Embodied Simulation' weitreichend ausgebaut. Gallesse und andere Neurowissenschaftler haben herausgefunden, dass teilweise dieselben Aktionskreise im Gehirn aktiviert werden, wenn wir etwas tatsächlich sehen oder es uns nur vor unserem inneren Auge vorstellen, ebenso wenn wir uns bewegen, um zu handeln oder uns die Handlung imaginieren. In diesem Sinne kann uns Neurowissenschaft begreiflich machen, dass die Grenze zwischen der sogenannten Realität und der Vorstellung sowie den imaginären Welten der Fiktion viel dünner und unschärfer ist, als man meinen würde.

"Vision is a complex experience", so Gallesse, und auch wenn wir ein Kunstwerk betrachten, ist das, was wir 'sehen' das Ergebnis eines höchst komplexen Zusammenspiels, an dem unser Körper mit all seinen motorischen Potenzialen, unseren Sinnen und Emotionen, unserer Vorstellungskraft und unserem Gedächtnis mit seinen Erfahrungen mitwirkt.

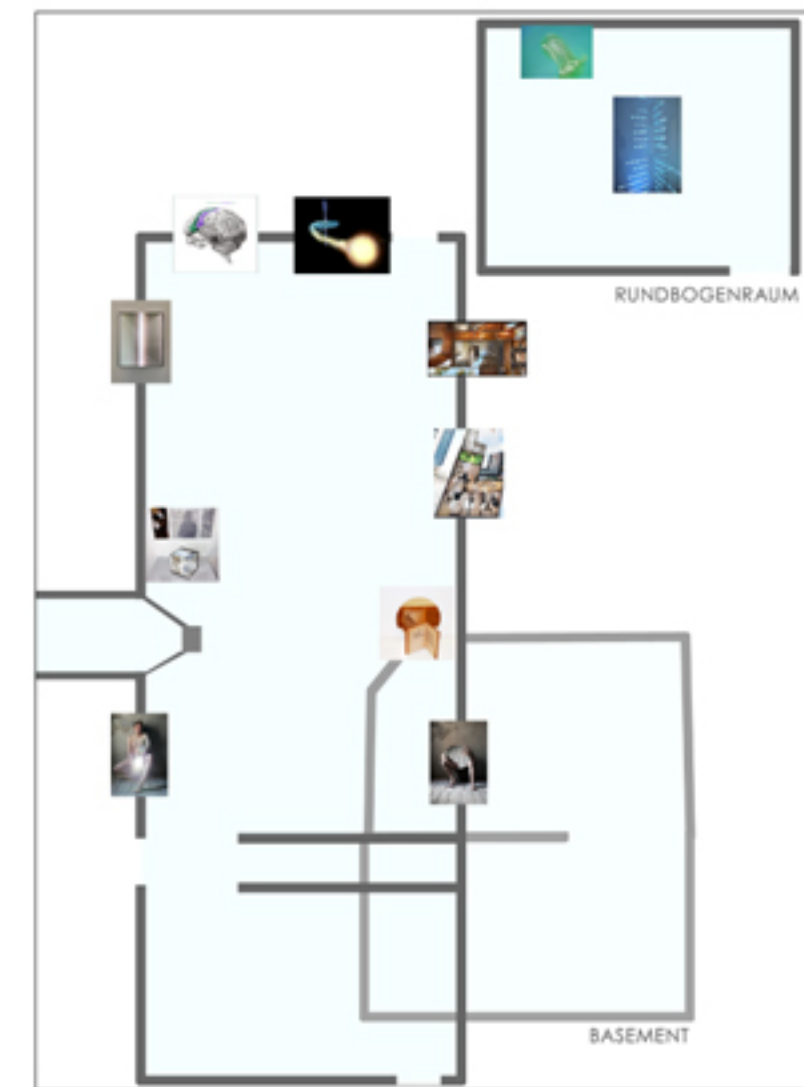
Vor und hinter der Zeit - Zeitbilder und Zeiträume, 2017
Heiga Wimmer
Installation Mixed Media
Ausgangsbildmaterial: Stadtbild Stuttgart

In der Installation werden Bilddokumente verschiedener Zeiten von ein und demselben geschichtsträchtigen Ort verschmolzen. Ausgangspunkt sind die Bild- und Textdokumentationen eines Schaukastens der Gedenkstätte Zeichen der Erinnerung in Stuttgart. Sie zeigen Deportierte eines Sammelagers, die im Jahr 1941 nach Riga transportiert wurden.

Die Künstlerin benutzt die Spiegelung auf den Glasflächen der Schaukästen als Transporteur für die Thematik. Das gleichzeitig durchscheinende wie spiegelnde Material Glas verwandelt Bilder der Vergangenheit und Gegenwart in einer Bildebene, fusioniert den festgehaltenen Augenblick der Gegenwart - Häuser, Schienen oder spazierende Frauen - mit Menschen aus der Vergangenheit und erschafft in ihrer Arbeit einen neuen, gemeinsamen Zeitraum.

RUNDE 2

GESELLSCHAFTSSPIEGEL - REFLEXION



START: September 2017

Schein und Spiegelung
Im RelationsPositionsProjekt dient die literarische Skulptur Spiegel Schein als Ausgangspunkt und Impulsgeber. Das Gedicht bietet reichhaltige Interpretationsmöglichkeiten, an dem sich die Thematik Schein und Spiegelung auflockern kann.

Im weiteren Verlauf des Ausstellungsprojektes dienen die neu hinzukommenden Werke ebenso als Inspirationsfunken.